

Inhalt

Einleitung

Motive der Untersuchung 13 — Das Erziehungswesen im Blickpunkt der
Geschichtswissenschaft 18 — Fragerichtungen der Untersuchung des
preußischen Gymnasiums 22

13

Teil I

Die Reformperiode unter dem Oberschulkollegium 1787—1806

33

Vorbemerkung

Zum Forschungsstand und Problemzusammenhang

34

1. Kapitel

Zustände und Bewegungen im „gelehrten Schulwesen“ um 1787

37

1. Reformtendenzen in der publizistischen Kritik 37
2. Verwaltung, Zahl und Zustand der gelehrten Schulen. Die „großen
Schulen“ als Zentren der Reform 45
3. Der Ruf nach öffentlicher Staatserziehung 67

2. Kapitel

Die Anfänge einer allgemeinen staatlichen Schulpolitik unter dem Minister
von Zedlitz 75

75

1. Konzeptionen der Schulreform und ihre gesellschaftspolitischen Kon-
sequenzen 75

75

(a) Zedlitz' Pläne zur Neuordnung des Schulwesens 75 — b) Steinbarts
Vorschläge zur Einrichtung von Realschulen 89 — c) Sneathlages For-
derung nach Verbesserung der Gymnasien 92

2. Die Einrichtung des Oberschulkollegiums und die ersten Maßnahmen
der staatlichen Schulverwaltung 97

97

(a) Die Instruktion für das Oberschulkollegium 97 — b) Die Seminare
zu Halle und Berlin 100 — c) Das erste Abiturreglement von 1788 102

3. Kapitel

Die Ära Wöllner. Grundzüge des Verhältnisses von Staat, Gesellschaft und
gelehrter Schule zwischen 1788 und 1798 119

119

1. Die Schule als Instrument der „Gegen-Aufklärung“ :

119

- a) Das Religionsedikt von 1788 120 — b) Disziplinierungsversuche:
Landeskatechismus, Examinationskommission, Visitationen 123 —
c) Schulmänner im politischen Konflikt 129

2. Die Diskussion des Verhältnisses von Staat, Erziehung und Gesellschaft 132
- a) Die Auseinandersetzung in der „Allgemeinen Revision“ und im „Braunschweigischen Journal“ 132 – b) Utopistische und konservative Kritik: C. W. Frölich und Fr. Gentz 137 – c) „Liberale“ Positionen: I. Kant, J. G. Fichte, W. v. Humboldt 139 – d) Die Wendung zur Privat-erziehung bei Trapp und Campe 144
3. Die soziale Stellung und Funktion der gelehrten Schule 148
- a) Die rechtliche Stellung der gelehrten Schulen im Allgemeinen Land-recht von 1794 148 – b) Gelehrte Schulen und Exemption 151 – c) Die Instruktion über die Prüfung der Kantonpflichtigen 156 – d) Zur sozialen Herkunft der Abiturienten 163

4. Kapitel

Die Stellung der gelehrten Schule in den Reformplänen und Reformansätzen während der Ministerzeit Julius von Massows 1798–1806 171

1. Probleme der Massowschen Schulpolitik 171
2. Ansätze zum Ausbau der Schulverwaltung 184
3. Das Gymnasium zwischen Bürgerschule und Universität 188
4. Reformexperimente: Stettin, Thorn, Warschau 198
5. Die Entwürfe zur Neufassung des Abiturreglements 1805/1806 203
6. Die Auflösung des Oberschulkollegiums. Grundfragen der künftigen Reform des Gymnasialwesens 210

Teil II

Konzeption und Realität des Gymnasialwesens während der Reformzeit 1808–1817 215

Vorbemerkung

Zum Forschungsstand und Problemzusammenhang 216

1. Kapitel

Das neue Verständnis des Zusammenhangs zwischen Staat, Gesellschaft und Erziehung. Leitideen und Programme der Bildungsreform in den Jahren zwischen 1808 und 1814 221

1. Johann Gottlieb Fichte: Reden an die deutsche Nation (1807/08). Die Identität von Pädagogik und Politik 224
2. Das Spektrum des Verhältnisses von Politik und Pädagogik in der neuhumanistischen Diskussion 230
- a) Der süddeutsche Neuhumanismus 230 – b) Die historisch-völkische Richtung 239 – c) Die idealistisch-republikanische Tendenz 249 – d) Die Vorstellungen der leitenden Beamten: Johann Wilhelm Süvern und Johannes Schulze 258
3. Friedrich Daniel Schleiermacher: Das Verhältnis von Staat und Erziehung zwischen Bindung und Distanz 263

2. Kapitel

Unterrichtswesen und Staatsverwaltung. Das Verhältnis von Staat und Erziehung in den Vorstellungen und Maßnahmen der Reformpolitiker 1807 bis 1808

273

1. Die Ansichten der Reformpolitiker vom Verhältnis zwischen Staat, Gesellschaft und Erziehung

273

a) Der Freiherr vom Stein 273 — b) Die Mitarbeiter Steins 279 — c) Hardenberg und Altenstein 282

2. Behördenorganisation und Unterrichtsverwaltung

286

a) Die Stellung der Zentralbehörde 286 — b) Staatsrat und wissenschaftliche Deputationen 289 — c) Die Unterbehörden 292

3. Kapitel

Pläne und Maßnahmen der Sektion für Kultus und Unterricht unter der Leitung Wilhelm von Humboldts

295

1. Die Ausdehnung der Befugnisse der Schulverwaltung

296

a) Der Kampf gegen die Sonderrechte 296 — b) Die Regelung der örtlichen Schulaufsicht 298 — c) Das Recht der Stellenbesetzung und die Ascensionen 302

2. Die wissenschaftliche Deputation

305

3. Das Prüfungswesen

310

a) Die soziale Funktion der Prüfung 310 — b) Die Prüfungen im Militärbildungswesen 311 — c) Das „Examen pro facultate docendi“ 312 — d) Humboldts Auffassung vom Sinn der Prüfung 315 —

e) Die Ausbildung des Standes der Gymnasiallehrer 318 — f) Die Bedeutung des Examens pro facultate docendi für die Definition des „Gymnasiums“ 321

4. Humboldts Pläne zur Neugestaltung des Unterrichtswesens

324

a) Die „allgemeine Menschenbildung“ 324 — b) Die Gliederung der Schularten 326 — c) Die Schule zwischen Staat und Nation — die Frage der Finanzierung 331

4. Kapitel

Der Fortgang der Reform zwischen 1810 und 1817: die Entwicklung der Grundkonzeption des preußischen Gymnasiums

335

1. Voraussetzungen der Gymnasialreform

336

a) Die finanzielle, politische und soziale Situation Preußens als Bedingungsfeld der Schulreform 336 — b) Personelle Veränderungen an der Verwaltungsspitze und ihre Rückwirkungen 340 — c) Hemmungen durch verwaltungsorganisatorische Entscheidungen 344

2. Die Fortsetzung der zentralen Reformen nach 1810

a) Das Abituredikt von 1812 350

Die Verschärfung des staatlichen Zugriffs – Der „Sieg des Neuhumanismus“ – Die Einwände Friedrich August Wolfs – Die Ausführung des Edikts – Abitur und einjährig-freiwilliger Militärdienst

b) Die Unterrichtsverfassung der Gymnasien und Stadtschulen; die Erarbeitung des neuen Lehrplans 361

Stationen der Erarbeitung – Das Grundproblem des Lehrplans: Vermittlung zwischen „allgemeiner Menschenbildung“ und sozialer Gliederung – Die drei Konzeptionen zur Lösung des Problems (Bernhardi, Süvern, Schleiermacher) – Die vereinheitlichenden Tendenzen im Lehrplan

3. Die Reform einzelner Schulen – Modelle und Varianten der Einführung der neuen Unterrichtsverfassung 372

a) Reformmodelle in den Ostprovinzen 1809–1815 372

Die spontane Reform mit Behördenhilfe; das Fridericianum in Königsberg – Die Steigerung der Etats – Gymnasium und Stadtschule – Zentrale Steuerung der Reform

b) Die Einführung der Gymnasialreform in den Westprovinzen 1814 bis 1818 382

Die Reform in den Gebieten zwischen Elbe und Weser – Die Reform in der Provinz Westfalen – Die Reform in den Rheinprovinzen

4. Idee und Wirklichkeit, Innovation und Tradition als Faktoren der neuen Staatsschule der Gebildeten 395

Quellen- und Literaturverzeichnis 399

Personenregister

Ortsregister